



Gemeindeinfo

Informationen der Gemeinde Cham Nr. 28 / August 07

www.cham.ch



Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

Sommerzeit, Ferienzeit – für mich persönlich aber auch diejenige Zeit, um auf das vergangene halbe Jahr zurückzuschauen: meine ersten sechs Monate als Gemeinderat für unsere schöne «Chomer Gmeind».

Ich bin froh, diesen Schritt gemacht zu haben, auch wenn es anfänglich ein wenig Mut brauchte, um als parteiloser Gemeinderat zu kandidieren. Das erste halbe Jahr hat mir aber auch gezeigt, dass meine Entscheidung richtig war und ich diesen Schritt bis jetzt nie bereut habe.

Haben auch Sie als Chamerin oder Chamer den Mut, in unserer Gemeinde mitzuwirken: Es gibt vielseitige Möglichkeiten, etwas zu bewegen. Nicht nur in der Politik sind aktive Personen gesucht, auch Organisationen wie die Feuerwehr oder die vielen anderen Vereine aus Kultur, Sozialem oder Sport sind auf Leute mit etwas Mut angewiesen. Mut heisst nicht nur, sich zu überwinden und waghalsig mit dem Fallschirm aus einem Flugzeug zu springen oder sich an einem Gummiseil von der Brücke zu stürzen. Nein, auch etwas in einer neuen Funktion, in einem neuen Umfeld zu wagen, braucht etwas Mut. Haben Sie diesen Mut und machen Sie mit in unserer Gemeinde – Sie werden es nicht bereuen! Vielleicht geht es Ihnen dann ähnlich wie mir und Sie sagen sich: «Wieso habe ich diesen Schritt nicht schon früher gemacht?»

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute zweite Jahreshälfte 2007.

Beat Schilter, Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat

21. Mai 2007

Der Gemeinderat

- lässt sich das Erweiterungsprojekt der Sportanlagen Eizmoos durch den Sportclub Cham vorstellen.
- verabschiedet seine Vernehmlassung zur Änderung des Steuergesetzes (2. Revisionspaket).
- beschliesst die Freigabe des Bebauungsplanes St. Andreas für die öffentliche Auflage.
- beschliesst den Grundsatz zur modularen Tagesschule Cham.

4. Juni 2007

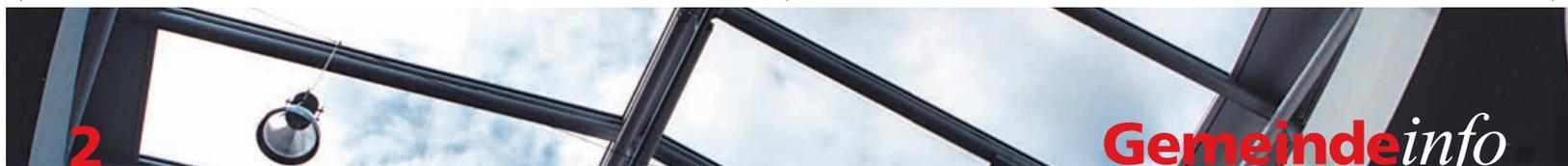
Der Gemeinderat

- genehmigt das Pflichtenheft für die Schiessanlagewartin / den Schiessanlagewart.
- verabschiedet seine Vernehmlassung zum Gesundheitsgesetz.
- genehmigt die Antwort auf den Vorschlag der Sicherheitsdirektion bezüglich der Neuorganisation der Fundbüros.
- verabschiedet die Gemeindeversammlungsgeschäfte in zweiter Lesung.

18. Juni 2007

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit der evangelisch-reformierten Bezirkskirchenpflege Cham.
- bewilligt im Rahmen des Budgets die Beschaffung eines Pikettfahrzeugs für



Aus dem Gemeinderat

die Feuerwehr, da das budgetierte Transportfahrzeug im 2007 nicht lieferbar ist.

- lässt sich verschiedene Massnahmenmöglichkeiten aus den Erkenntnissen der Bevölkerungsumfrage von 2006 vorstellen.

2. Juli 2007

Der Gemeinderat

- wählt anstelle des ausgetretenen Jürg Dahinden neu Roland Zahner, Mitarbeiter Baugesuche, Abteilung Planung und Hochbau, in die Energiekommission.
- verabschiedet die Stellungnahme zum Sachplan Militär an die Baudirektion (zuhanden des Bundes).
- beschliesst eine Beteiligung am Kantonalen Projekt «die Gemeinden handeln» (Alkoholprävention).
- unterstützt das Projekt «Midnight Basketball» und nimmt dafür einen entsprechenden Betrag unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung ins Budget 2008 auf.
- verabschiedet die Stellungnahme zur Anpassung des kantonalen Richtplans, Kapitel Gewässer, an das kantonale Amt für Raumplanung.
- beschliesst die gleichzeitige Sanierung von ca. 120 m Kanalisationsleitung unter der Luzernerstrasse mit der Sanierung der Kantonsstrasse.
- beantragt beim Kanton eine Anpassung und Vereinheitlichung der Geschwindigkeitsregimes entlang der Knonauer- und der Sinslerstrasse im Bereich der einseitig dicht bebauten Gebiete auf generell 50 km/h.

23. Juli 2007

Der Gemeinderat

- lehnt die Unterbreitung der Motion der SP Cham betreffend Aufhebung der Verordnung zum Hirsgartenareal an die Gemeindeversammlung wegen Verletzung des Gewaltenteilungsprinzips ab.
- verabschiedet die Stellungnahme zum Einsatz von Sicherheitsassistenten in den Gemeinden an den Kanton.
- benennt die neue Erschliessungsstrasse auf GBP Nr. 1918, 401 und 2794 (Bebauungsplan Cham Nord) als Lorzenparkstrasse, da es sich beim Gebiet

um einen ehemaligen Landschaftspark handelt und die Landwirtschaftsflächen künftig sowohl extensiv genutzt werden wie auch der Naherholung dienen.

- verabschiedet die Vernehmlassung zur Verordnung über das Pfandleihgewerbe an den Kanton.
- beschliesst die Tarife für die Benützung der neuen Dreifachsporthalle in erster Lesung.
- reicht den Bebauungsplan Alpenblick II zur Vorprüfung an die Baudirektion ein.
- gibt den Bebauungsplan Hammer für die zweite öffentliche Auflage frei und reicht diesen zur Genehmigung an den Regierungsrat ein.

Bewilligte Baugesuche Mai bis Ende Juli 2007

Gesuchsteller Milchgenossenschaft Niederwil c/o Präsident Franz Schmid, Niederwil 9, 6330 Cham
 Objekt Einbau Werkstatt in bestehende Lagerhalle
 Ort Niederwil 4

Gesuchsteller Aula AG / Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (GBC) / Karl Boog, 6330 Cham
 Objekt Arealbebauung «Löbererain», Wohn-/Geschäftsüberbauung mit 5 Mehrfamilienhäuser und 1 Gewerbebau
 Ort Schluechtstrasse / Knonauerstrasse

Gesuchsteller Generalunternehmung Aula AG, Gewerbestrasse 10, 6330 Cham
 Objekt Neubau 3 Mehrfamilienhäuser mit unterirdischer Autoeinstellhalle (Arealbebauung Löbererain)
 Ort Schluechtstrasse 9, 11, 21, 23 und 25

Gesuchsteller Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (GBC) c/o Richard Nigg, Alpenblick 8, 6330 Cham
 Objekt Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit unterirdischer Autoeinstellhalle (Arealbebauung Löbererain)
 Ort Schluechtstrasse 1, 3, 5, 7

Gesuchsteller Aula AG / Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham (GBC) / Karl Boog, 6330 Cham
 Objekt Umbau Einlenker Schluechtstrasse / Knonauerstrasse
 Ort Schluechtstrasse / Knonauerstrasse

Gesuchsteller BHG Lorzenhof c/o Hammer Retex AG, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
 Objekt Arealbebauung und Baugesuch «Lorzenhof», Neubau 7 Mehrfamilienhäuser mit unterirdischer Autoeinstellhalle
 Ort Lorzenhof 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25 und 27

Gesuchsteller Konsortium «Kirchbühl» p.A. Huwiler&Manhart, Zugerstrasse 1, 6330 Cham
 Objekt Arealbebauung und Baugesuch «Kirchbühl», Abbruch Scheune, Neubau 5 MFH, Umgestaltung Allmendweg
 Ort Allmendweg / Kirchbühl

Gesuchsteller Herr Alois Baumgartner, Wolfacher, 6332 Hagendorf
 Objekt An- und Umbau Wohnhaus
 Ort Wolfacher

Gesuchsteller Hammer Retex AG, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
 Objekt 25 provisorische Parkplätze auf Kiesplatz
 Ort Rütliweid

Gesuchsteller Familie Denise und Patrick Unternährer, Friesenham 8, 6330 Cham
 Objekt Hofladen (bereits erstellt)
 Ort Friesenham

Gesuchsteller Tele2 Telecommunication Services AG, Hardturmstrasse 161, 8005 Zürich
 Objekt Neubau Mobilfunkanlage GSM 1800 (ohne UMTS)
 Ort Riedstrasse 2



Aus der Verwaltung

Finanzen und Verwaltung

Fotowettbewerb

Die Gemeindeverwaltung Cham lud alle Chamer Hobby-Fotografinnen und -Fotografen ein, ihre Fotos zum Thema «Frühlingsimpressionen von Chamer Landschaften, Gärten und Parks» einzusenden. Mit den eingesendeten Fotos

wurde ein neues Fotoalbum auf der Homepage www.cham.ch erstellt.

Alle Teilnehmenden haben jeweils ein Wettbewerbsfoto eingesandt. Diese wurden von einer internen Jury der Gemeindeverwaltung Cham bewertet und prämiert. Die Gewinner und deren Bilder sind:



1. Rang: Brigitte Giustra-Hübscher, Cham, mit «Tulpenfeld vor dem Kloster Heiligkreuz in Lindenham»



2. Rang: Ursi Limacher, Cham, mit «kelchundkelch 23.04.2007 villette»

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlich und danken allen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, für die tollen eingesendeten Fotos. Die 34 eingegangenen Bilder können Sie sich unter www.cham.ch/de/portrait/fotoalbum (Frühlingsimpressionen) ansehen.



3. Rang: Guido Rööfli, Cham, mit «Standort Eslen, Cham»

07.07.07 – So viele Brautpaare wie noch nie

Am Samstag, 07.07.07, heirateten in Cham bei wunderschönem Wetter 15 Brautpaare, so viele wie noch nie. Zehn Paare hatten sich für das besondere Ambiente in der Milchsüdi und fünf Paare für die wunderschön gelegene Villa «Villette» entschieden.

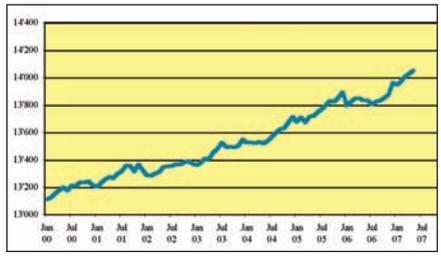
Besonders freute uns, dass etliche Brautpaare von auswärts den Weg zu uns nach Cham gefunden haben. Ein Brautpaar kam von Beinwil am See AG, eine Braut sogar von Grabs SG. Es war ein herrlicher Anblick, die vielen verschiedenen Brautleute zu sehen. Ob in Weiss, in Tracht oder im Elvis Presley-Stil und von Jung bis Älter war alles vertreten. Die bunte Gästeschar und die vielen fröhlichen und lächelnden Gesichter belebten nicht nur den Villette-Park, sondern auch den Vorplatz der Milchsüdi.

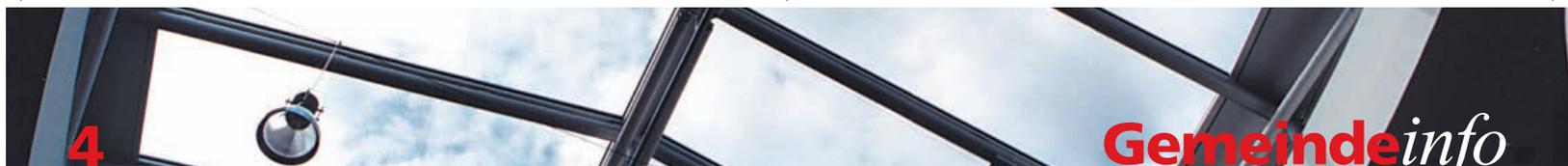


Dass sich auch TeleTell, Radio Sunshine und andere Medien für diesen speziellen Tag bei uns in Cham interessierten, freute uns zusätzlich.

Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Mai 2007 148 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,05 Prozent beträgt.





Aus der Verwaltung

Planung und Hochbau

Werkerweiterung Fensterfabrik Baumgartner

Nachdem im Jahre 2006 die Werkerweiterung «mit dem Hase in Silber» durch das Hochparterre und im Januar 2007 mit einer Auszeichnung für zukunftsfähige Arbeiten durch den SIA premiert wurde, folgt nun die Würdigung aus Deutschland.

Die Werkerweiterung der Fensterfabrik G. Baumgartner AG in Hagendorn erhielt den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2007. Die Jury vergab zwei erste Preise – einer ging nach Berlin-Moabit und einer ins schweizerische Hagendorn – sowie fünf Würdigungen. Die Architekten Niklaus Graber & Christoph Steiger, Luzern und die Landschaftsarchitekten Köpfler Partner GmbH, Luzern waren für die Planung und Realisierung verantwortlich. Als Generalunternehmung wirkte die Alfred Müller AG von Baar mit.

Auszug aus dem Juryurteil: *Eine Werkerweiterung von 18'000 m², die den Ortsrand in die Landschaft hinauschiebt. Eine alltägliche Situation, planerisch umso brisanter je hochwertiger die angrenzende Kulturlandschaft. In dem vorgelegten Beitrag wird die Situation als Herausforderung für Architekten, Bauherren und Gemeinde angenommen. Das Ergebnis ist eine Werkerweiterung als gebaute Kulturlandschaftskammer. Die prägenden Elemente des Landschaftsraumes – Wiese und Hecke – treten in Korrespondenz; anders gesagt: mit dem Gebäude wird die Landschaft weiter gebaut.*

Das flache Gebäude erhielt eine extensive Dachbegrünung. Allein dies ist noch keine aussergewöhnliche Lösung, wohl aber in Kombination mit der eng um das Gebäude gelegten Heckenarchitektur, eine mit ortstypischen Wildgehölzen bepflanzte fassadenhohe Vegetationswand, die als Hybrid Zwiesprache führt zwischen Architektur und Landschaft.

Hier erfolgt kein «Weggrünen», sondern ein selbstbewusstes und zugleich zurückhaltendes Hereintreten des Gebäudes in die Landschaft. Die Jury wertet dieses Projekt als einen gestalterisch hochwertigen und zeitgemässen Beitrag zum Thema der Ortsrandgestaltung durch Gewerbebauten.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind erfreut über diese grossartigen Auszeichnungen und danken für die gute und intensive Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft und allen beteiligten Fachplanern. Es ist schön, dass bei diesem Planungs- und Bauprozess die Gemeindeverwaltung mit der Forderung für einen Wettbewerb und die Gemeindeversammlung durch die Zustimmung zur Zonenplanänderung und zum Bebauungsplan im Juni 2003 die rechtlichen Grundlagen geschaffen haben.

Im Mandelhof sind die Auszeichnungen mit dem Buch «Übergänge – zeitgenössische deutsche Landschaftsarchitektur» vom 23. August bis September 2007 ausgestellt.

Weitere Information zum Projekt und zu den Auszeichnungen finden Sie unter:

www.bdla.de / werk, bauen + wohnen, Ausgabe 3/2007 / Hochparterre 12/2006, die Besten, Hase in Silber / TEC21, Dossier 1/2007

Soziales und Gesundheit

Der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Bewegung – Ernährung – Entspannung

Im Rahmen der Gesundheitsförderung führt die Einwohnergemeinde Cham auch dieses Jahr wieder verschiedene Gratskurse für die Bevölkerung von Cham durch. Die Kurse finden an verschiedenen Daten statt. Machen Sie mit!

Einführungskurs in Nordic Walking

Montag, 3. Sept. 2007, 09.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag, 20. Sept. 2007, 18.30 – 21.00 Uhr
Montag, 1. Okt. 2007, 09.00 – 11.30 Uhr

Material/Kleidung: Bequeme Schuhe und leichte Kleidung; die Stöcke werden zur Verfügung gestellt. *Treffpunkt:* Lorzensaal, wo eine kurze theoretische Einführung stattfindet. Die Kurse finden bei jedem Wetter statt (keine Verschiebedaten).

Gesund und günstig kochen

Mittwoch, 24. Okt. 2007, 18.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch, 7. Nov. 2007, 18.00 – 22.00 Uhr
Samstag, 17. Nov. 2007, 08.00 – 12.00 Uhr

Treffpunkt: Schulküche Schulhaus Stättli 1, Johannisstrasse 14.

Entspannung im Alltag

Einführung in verschiedene Entspannungsmethoden

Montag, 27. Aug. 2007, 14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag, 18. Sept. 2007, 09.00 – 11.00 Uhr
Montag, 29. Okt. 2007, 18.30 – 20.30 Uhr
Mittwoch, 21. Nov. 2007, 09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag, 18. Dez. 2007, 09.00 – 11.00 Uhr

Treffpunkt: Lorzensaal Cham, bitte Frotteetuch mitnehmen.

Der Anmeldeschluss ist jeweils 5 Tage vor dem Kursdatum. Anmeldungen an: Heidi Steffen, Einwohnergemeinde Cham, Telefon: 041 784 47 49
Mail: heidi.steffen@cham.zg.ch



Bild: Dominique Wehrli, Zürich

Die Westseite vom Erweiterungsbau mit Wasserbecken und der Rahmenkonstruktion der Vegetationswand.

13. November 2007 eine Veranstaltung mit dem Thema «Gesund durch den Winter» statt. Die Bevölkerung von Cham ist zu diesem Vortrag herzlich eingeladen. Vermittelt werden Tipps und Anregungen, wie man gesund durch den Winter kommt. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein z'Vieri offeriert.

Kantonaler Alkohol-Aktionsplan: Die Gemeinden handeln

Seit März 2006 liegt der Kantonale Alkohol-Aktionsplan 2006 bis 2011 vor, dessen Umsetzung der Regierungsrat eine hohe Priorität einräumt. Insgesamt sind zwölf Zielvorgaben formuliert, die bis Ende 2011 mit den entsprechenden Massnahmen erreicht werden sollten. Das generelle Ziel des Kantonalen Alkohol Aktionsplanes ist hoch gesteckt: «Bis zum Jahr 2011 konsumieren weniger als ein Fünftel der Zuger Bevölkerung risikoreich Alkohol. Ein spezielles Augenmerk wird dabei auf die minderjährige Zuger Bevölkerung gerichtet». Zum Vergleich: Heute konsumieren rund 25% der Zuger Bevölkerung zeitweise risikoreich Alkohol, mit den entsprechenden gesundheitlichen und sozialen Folgeschäden.

Die Gemeinde Cham engagiert sich zusammen mit den anderen zehn Einwohnergemeinden bei der Umsetzung des Kantonalen Alkohol-Aktionsplanes und wird bis zum Jahr 2008 konkrete Handlungsempfehlungen für eine gemeindliche Alkoholpräventionsstrategie erarbeiten. Die Gemeinden sollen befähigt werden, konzentriert gegen den Alkoholmissbrauch vorzugehen und entsprechende Regelungen festzulegen. Erster Meilenstein des Projekts ist eine Situationsanalyse und Bedarfserhebung, um die Brennpunkte und Bedürfnisse in Bezug auf den Alkoholmissbrauch erfassen zu können. Die Koordination dieses anspruchsvollen Projekts übernimmt der Kanton. Wir werden Sie an dieser Stelle immer wieder über den neusten Stand informieren.

Der Kantonale Alkohol-Aktionsplan kann kostenlos bezogen werden bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug, Gesundheitsamt, Ägeristr. 56, 6300 Zug.

Machen Sie mit: Mailadresse gesundheit@cham.zg.ch

Ihre Fragen zu den Artikeln, Anregungen oder Ihre gute Idee zur Förderung der Gesundheit der Chamer Bevölkerung richten Sie an unsere neue Mailadresse gesundheit@cham.zg.ch. Machen Sie mit!

Weiterlesen fördert Ihre Gesundheit

Unsere Gesundheitstipps: «Sagen Sie ruhig mal Nein. An zwei Tagen pro Woche oder öfters zu Alkohol». Und damit das leichter fällt: «Schlafen Sie ein. Einmal pro Woche eine Stunde früher als üblich» und/oder: «Tauchen Sie unter. Ein warmes Bad mit duftendem Badeöl und schöner Musik bringt wohlige Entspannung».

Verkehr und Sicherheit

Feuerbrand

In den letzten Tagen und Wochen hat man viel über den Feuerbrandbefall in den Obstkulturanlagen lesen können. Jedoch sind auch vermehrt Privatgärten von dieser gefährlichen Bakterienkrankheit betroffen. Wenn auch der wirtschaftliche Schaden im Garten eher gering ist, sind auch hier Massnahmen nötig. Betroffen vom Feuerbrand sind typische Zier- und Wildgehölze wie Cotoneaster, Weissdorn, Scheinquitte/Feuerbusch. Ausserdem Feuerdorn, Stranvesia, Vogelbeere/Eberesche, Wollmispel und Mispel. Befallen werden im Privatgarten auch die einem lieb gewordenen Apfel-Birnen- und Quittenbäume.

Die Infektion erfolgt häufig im Frühjahr über die Blüte. Die ersten Symptome treten einige Wochen später auf. Die Krankheit kann bei Befall schnell in Zweige und Äste vordringen. Die Übertragung dieser Bakterienkrankheit erfolgt durch Insekten, Witterung, Vögel und Menschen (Schnittwerkzeug, infizierte Hände, Kleider).

Folgende Symptome weisen auf Feuerbrand hin:

- Blütenbüschel sterben ab
- Blätter verfärben sich vom Stiel her braun
- Triebe sind u-förmig verbogen
- Blätter sind nesterweise ledrig, braun schwarz verfärbt und bleiben am Baum hängen
- Gelblich-weisse Schleimtropfen können aus der Rinde treten

Gegen den Feuerbrand kann jeder in seinem Privatgarten etwas tun. Zum Beispiel sind tausende Quadratmeter Cotoneaster vor Jahren gepflanzt worden. Diese monotonen Flächen sollten gerodet und durch artenreichere Pflanzung ersetzt werden, z.B. Blütenstauden, die in Form und Farbe Ihren Garten zusammen mit anderen Gehölzen verzaubern. Auch ökologisch sinnvolle Ansaaten sind empfehlenswert und machen Ihre grüne Oase für Flora und Fauna zu einem wichtigen und nicht zu unterschätzenden Lebensraum.

Fazit: Feuerbrandanfällige Gehölze sollten durch andere, geeignete Gehölze ersetzt werden.

Pflanzenschutzmittel sind gegen diese hartnäckige Bakterienkrankheit nicht tauglich. Der Schweizerische Obstverband fordert die Zulassung des Antibiotikum Streptomycin. Diese Methode wird in Deutschland, Oesterreich und in vielen Apfel-Exportstaaten erfolgreich eingesetzt. Ein Entscheid wird von den zuständigen Organisationen und Behörden erwartet. Bei einer Zulassung des Antibiotikums steht jedoch die Skepsis der Konsumenten im Raum.

Im Falle eines dringenden Verdachtes auf Feuerbrand sollten Sie den Fund sofort telefonisch melden. Zuständige Person in Cham ist:

Herr Paul Hausheer, Lindenstrasse 5, Lindencham, Telefon 041 780 49 75.

Aus der Verwaltung

Elektrogeräte – eine schlummernde Gefahr

Immer wieder kommt es vor, dass Haushalt- und Elektro- oder Bürogeräte Brände verursachen, die eigentlich verhindert werden könnten. Wir stellen fest, dass Unachtsamkeit und technische Mängel die häufigsten Ursachen solcher Ereignisse sind. Das jüngste Beispiel eines Küchenbrandes bestätigt dies. Überhitzte Bügeleisen und alte Elektroöfen sind weitere Beispiele für diese Problematik. Die Feuerwehr Cham betreibt in dieser Hinsicht Präventionsarbeit, die solche Brände verhindern sollen. Wir laden zum Beispiel jedes Jahr die Neuzuzüger der Gemeinde Cham ins Feuerwehrdepot ein, so dass diese freiwillig einen kosten-

losen Brandschutzkurs geniessen und an vorbereiteten Szenarien gleich selber Hand anlegen können. Aber auch an verschiedenen Veranstaltungen wie an der Zuger Messe setzen wir uns aktiv für den vorbeugenden Brandschutz ein. Unter anderem bilden wir auch diverses Personal von kleineren und grösseren Betrieben im Umgang mit Kleinlöschgeräten aus. Die Gemeindeverwaltung geht mit gutem Beispiel voran. Im Rahmen des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzes wird für alle Mitarbeitenden an verschiedenen Daten dieses Jahres ein Sicherheitsparcours mit verschiedenen Themen wie Arbeitssicherheit, Sicherheitskonzept, erste Hilfe und Brandschutz erarbeitet.

Auch die Lehrer des Schulhauses Städtli wurden vor einiger Zeit im einfachen Brandschutz ausgebildet, so dass sie ihre Schüler und sich selbst in einer allfälligen Brandsituation frühzeitig schützen können. Uns liegt es sehr am Herzen, dass auch Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, während der Arbeit und zu Hause sicher fühlen. Deshalb bieten wir diese Kurse für jedermann an. Eine fundierte Grundlage in Sachen Brandschutz sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Denn nur wer richtig reagiert, kann auch richtig handeln. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann kontaktieren Sie uns. Wir stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Feuerwehr Cham

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Jungbürger/innen-Feier	Donnerstag, 23. August 2007	19.00 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Montag, 17. September 2007	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 17. September 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin (Nationalratswahlen)	Sonntag, 21. Oktober 2007		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 30. Oktober 2007	18.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 25. November 2007		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 28. November 2007		Kirchbühl
Gemeindliche Urnenabstimmung	Sonntag, 9. Dezember 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 24. Februar 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 31. März 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Dienstag, 29. April 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 008	Mittwoch, 21. Mai 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 1. Juni 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 30. Juni 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Jungbürger/innen-Feier	Mittwoch, 27. August 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Dienstag, 16. September 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 22. September 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. September 2008		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 28. Oktober 2008	18.00 Uhr	Lorzensaal
Chomer Märt	Mittwoch, 26. November 2008		Kirchbühl

Impressum

www.cham.ch

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 7500 Ex, erscheint 6x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Schulinfo

7

Schulen brauchen Organisationsbewusstsein!



In den vergangenen Monaten stand die Schule im medialen Mittelpunkt der politischen Arena: *Horrorklasse, Schulen in der Krise, Lehrer überfordert*. In verschiedenen Debatten kamen Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Schulexperten, Schulleiterinnen und Schulleiter, Bildungspolitiker und andere Experten zu Wort. Und mit dieser Aufzählung sind im Grunde bereits (und abschliessend) die Akteure genannt, die im sinnvollen und systematischen Zusammenspiel dafür sorgen können und müssen, dass Schule gelingt. Komplizierter ist die Sache nämlich nicht.

Nun haben die Debatten deutlich gezeigt, dass eben dieses Zusammenspiel nicht oder nicht mehr überall fraglos funktioniert. Woran liegt das? Fraglos funktioniert es, wenn Intentionen, Zielsetzungen und Leitideen von allen Akteuren geteilt werden. Und das heisst auch: Jeder kennt seine Aufgaben, kennt seine Rolle und billigt voll und ganz diejenigen aller anderen. Dann haben wir im besten Sinne des Wortes ein gemeinsam getragenes und gelebtes Leitbild der Schule. Und genau dies fehlt heute in vielen Schulen; auch wenn es durchaus ein Doku-

ment mit dem Titel ‚Leitbild‘ gibt. So schiebt man sich gegenseitig den Schwarzen Peter zu und bemängelt jeweils beim anderen fehlenden Sachverstand und so weiter. Theoretischer gesprochen: Das System Schule ist irritiert.

Nun macht diese Diagnose bereits deutlich, was es braucht, um wieder zur Ruhe, zur Klarheit und zur Handlungsfähigkeit zu kommen. Die Schule muss die Verständigungsarbeit mit allen ihren Akteuren leisten können. Und diese Arbeit können die einzelnen Schulen umso besser leisten, je stärker sie sich als Organisationen verstehen und verstehen dürfen. Das tönt kompliziert? Nun: Gesunde, starke und erfolgreiche Organisationen haben klare Grenzen, ein geklärtes Selbstverständnis und sie kommunizieren laufend und wirkungsvoll mit ihrer Umwelt. Das heisst: Sie passen sich dieser nach Bedarf auch an! An vielen Schulen fehlt dieses Organisationsbewusstsein oder es wird ihnen schlicht nicht zugestanden. Die Folgen sind: unklare Aufträge, unklares Rollenverständnis, schwerfällige, ineffiziente Schulreformen. Und allenfalls weiter: Demotivierte MitarbeiterInnen, kon-

fliktreiche Aussenbeziehungen, Loyalitätsdefizite. Und schliesslich: *Horrorklassen, Schulen in der Krise, Lehrer überfordert*.

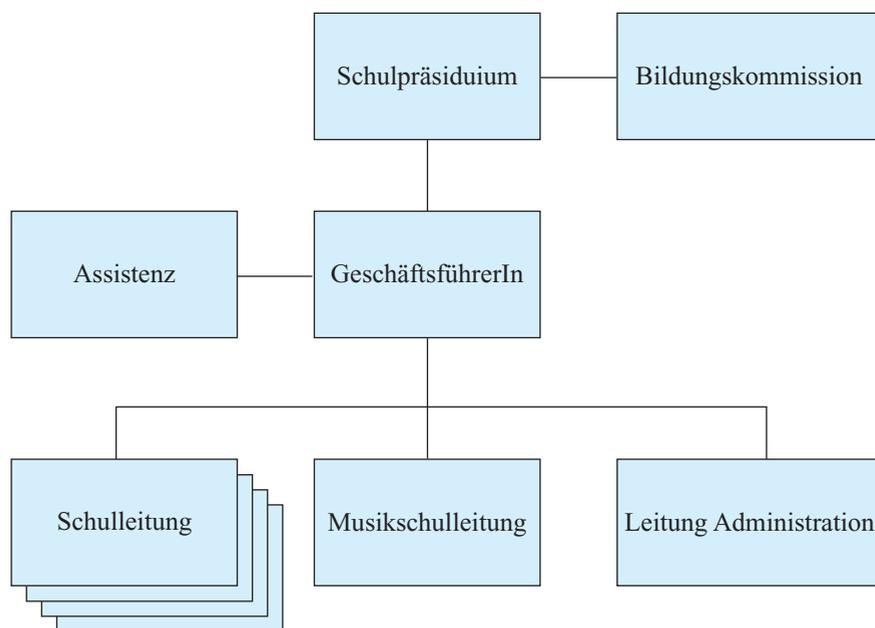
Ich weiss, das tönt jetzt schon gefährlich einfach. Und selbstverständlich spielen in konkreten Situationen stets weitere Faktoren zusammen. Schaut man sich allerdings starke Schulen an, so findet man in allen, aber wirklich allen Fällen Schulen, die sich als eigenständig, als gestaltbar und damit als identitätsstiftend erleben. Es sind stets Schulen mit hohem Organisationsbewusstsein, mit sehr gut entwickeltem, aber höchst unauffälligem Management. Es sind Schulen mit Ideen: Zuerst einer Idee von sich selbst, dann aber auch Ideen von gutem Unterricht, Ideen von guter Partizipation, Ideen von guter Elternbeteiligung, Ideen von gutem Schulklima und so weiter. Und dies macht klar: Diese Schulen haben ein eigenes Leben, einen Spirit, ein inneres Feuer, eine gesunde Temperatur – und dann lassen sie auch niemanden mehr kalt: nicht die Schüler und Schülerinnen und nicht die Lehrpersonen!

André Woodtli, Rektor



Zukunftsmodell – Organigramm 2010

Organisation Schulen Cham 2010 / Führungsschema



Die Evaluation des Schulleitungsmodells, das im Schuljahr in Cham 2004/2005 eingeführt wurde, ergab Höchstwerte für die Idee der geleiteten Schulhäuser. Das heisst auch: Höchstwerte für die Funktion des Schulhausleiters bzw. der Schulhausleiterin. Ja, das Fazit hiess: Mehr davon! Also machten wir uns an die Arbeit, ein Organigramm zu zeichnen, das diesen Impuls aufnehmen würde. Das ergab folgende Konsequenzen:

- zusätzliche Aufgaben, Zuständigkeiten und Ressourcen auf der Ebene der Schulhausleitungen,
- Reduktion von Aufgaben, Zuständigkeiten und Ressourcen auf der Ebene des Rektorats (neues Funktionsverständnis: Geschäftsführung),
- Schaffen von Entlastungsmöglichkeiten für das reduzierte Rektorat: Einführung einer ‚Leitung Administration‘ im Rahmen der bestehenden Pensen,
- Schaffung einer Assistenz-Stelle.

So entstand das neue Organigramm 2010, das die Bildungscommission dem Gemeinderat empfahl und dieser auch billigte.

Neue Funktionen bekommen neue Namen: Aus den Schulhausleitern und -leiterinnen werden Schulleiter bzw. Schulleiterin, aus dem Rektor bzw. der Rektorin wird die Geschäftsführung. Nun zeigt bereits der Titel – Organigramm 2010 – dass die Umsetzung des neuen Organigramms nicht von heute auf morgen erfolgen wird. Eine sorgfältige Umsetzung sieht wie folgt aus:

- *Schuljahr 07/08*
Einführung der SchulleiterInnen
- Einführung der Leitung Schuladministration
- *Schuljahr 09/10*
Einführung von Geschäftsführung und Assistenz
- *Schuljahr XY*
Unterstellung der Musikschulleitung gemäss Organigramm

Das Organigramm besteht in seinem Kern in einer neuen bzw. noch konsequenteren Aufgabenteilung zwischen Rektorat bzw. Geschäftsführung und Schulleitung, dies wie folgt:

Geschäftsführung

- Anstellung der Lehrpersonen
- Personalführung Kader
- Schulentwicklungen umsetzen, anregen, unterstützen und im Gesamtrahmen gestalten
- Vernetzung sicherstellen: Gemeinde, Kanton, Konkordat, Bund etc.
- Informationen der gesamten Schulen Cham gegen aussen

Schulleitung

- Mitwirken bei der Anstellung des Personals (Antragsrecht)
- Personalführung (inkl. Mitarbeiterqualifikation)
- Positive Schulhauskultur sichern
- Schulentwicklung gestalten
- Pädagogische Fallarbeit
- Elternarbeit, schulhausbezogen

Damit klärt sich auch die Rolle der Stufen- und Fachschaften. Diese sind insbesondere zuständig für: Fachaustausch, Fachdidaktik, Impulse zur Schulentwicklung, Stellungnahmen zu Projekten der Schulentwicklung, Impulse für Fortbildungen. Alle betrieblichen Aufgaben wie Anstellungen, Budgetierung, Jahresplanung, Erstellen der Schulprogramme etc. ist in erster Linie Sache der einzelnen Schulleitungen, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Die Berechnung der Pensen für die einzelnen Schulleitungen erfolgte nach einem neu erstellten Schlüssel. Dieser sieht wie folgt aus:



Aufgaben im Gesamtrahmen	5 %
Aufgaben Schulhaus	10–15 %
– Teamarbeit	
– Schulentwicklungsarbeit	
– Elternarbeit	
– Vertretung nach aussen	
Pro Klasse	4 %
– Personalführung	
– pädagogische Fallarbeit	
Bei besonders grosser Kontrollspanne (deutlich mehr als doppelt so viele Mitarbeiter wie Klassen)	5 %
Daraus ergeben sich die folgenden Schulleitungspensen:	
– Schulleitung Kirchbühl 1:	60 %
– Schulleitung Kirchbühl 2	50 %
– Schulleitung Städtli 1	85 %
– Schulleitung Städtli 2	55 %

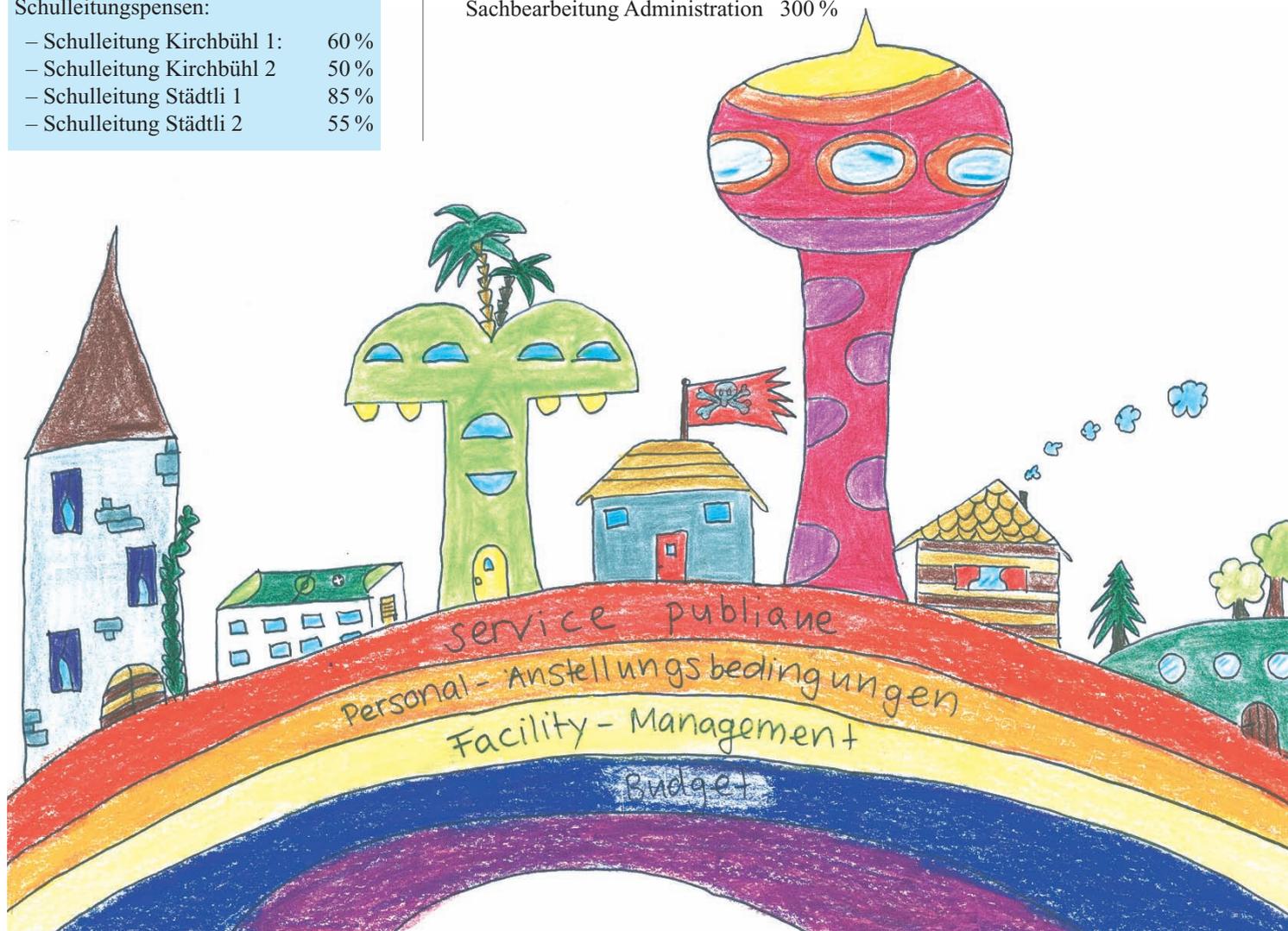
– Schulleitung Hagendorn/Niederwil	85 %
– Schulleitung Röhrliberg 1	75 %
– Schulleitung Röhrliberg 2	65 %

Insgesamt sieht der Stellenplan für Leitung und Administration der Schulen Cham gemäss Organigramm 2010 also wie folgt aus:

Rektorat/Geschäftsführung	100 %
SchulleiterInnen	ca. 500 %
MusikschulleiterIn	100 %
AssistentIn	80–100 %
LeiterIn Administration	100 %
Sachbearbeitung Administration	300 %

Mit dem Organigramm 2010 verfügen die Schulen Cham über sorgfältig und systematisch entwickelte Führungsstrukturen. Das ist das Resultat eines bereits gut entwickelten Organisationsbewusstseins und die Grundlage für ein professionelles, aber unauffälliges Management. Denn auffällig sind durchaus ab und zu Schülerinnen und Schüler und vor allem soll es die Pädagogik sein!

André Woodtli, Rektor





Aktivitäten

Die Jugendbuchautorin Karen-Susan Fessel auf Klassenbesuch

Nach einer intensiven Beschäftigung mit einem Werk der bekannten Autorin hatten meine beiden Deutschklassen die Gelegenheit, die Schriftstellerin persönlich kennen zu lernen – ein einmaliges Erlebnis für uns alle! Wie sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Inhalt des Buches «Und wenn schon» auseinandergesetzt haben, zeigt der Text von Lea Nussbaumer, Schülerin der Klasse 2SC1.

Markus Etterlin

Der Weg zum Glück

In den letzten paar Wochen haben wir uns intensiv mit dem Buch «Und wenn schon» von Karen-Susan Fessel beschäftigt. In diesem Buch spielt ein Junge namens Manfred die Hauptrolle. Da der Vater krank ist und die Mutter auch nicht mehr arbeiten kann, lebt die Familie von der Sozialhilfe. In der Schule wird Manfred von seinen Mitschülern gehänselt: Mal sind es seine uncoolen Klamotten und dann wieder seine beiden Brüder, die irgendetwas angestellt haben. Doch immer wieder findet er seine kleinen Glücksmomente, die ihm dabei helfen, die Hänseleien seiner Mitschüler einigermaßen zu ertragen.

Jeder Mensch hat solche Glücksmomente: Vielleicht erinnern Sie sich, wie Sie

zum ersten Mal eine Runde ganz alleine auf dem Fahrrad gefahren sind, ohne umzufallen. Dies ist sicher ein Moment des Glücks und des Stolzes, denn man hat etwas aus eigener Kraft geschafft. Doch Glück ist vielseitig, jeder empfindet es auf seine Art. Manche brauchen teure Geschenke, ein neues Handy oder den neusten Computer um Glück zu verspüren. Andere hingegen können sich an einem schönen, sonnigen Tag erfreuen oder daran, dass sie eine Familie haben, die hinter einem steht. In der heutigen Gesellschaft wird Glück immer mehr auf Materielles bezogen. Wir wollen möglichst viel Geld, um uns danach unser Glücksgefühl in Form von den neusten Spielsachen oder des neusten Gameboys einzukaufen. Doch dieses Glück kann vergehen. Irgendwann hat man alles und weiss nicht mehr, wohin mit all dem Kram. Was ist aber mit guten Freunden, die einem helfen, wenn es mal nicht so läuft, wie es sollte? Was ist mit der Familie, die einen unterstützt und den nötigen Halt im Leben gibt? Das alles kann man sich nicht einfach im Supermarkt um die Ecke kaufen. Doch das Glück, das man verspürt, wenn man solche Menschen in seinem Leben hat, ist für mich mehr wert als alles Andere. Denn dieses Glück vergeht nicht so schnell und genau das macht Glück für mich aus.

Lea Nussbaumer



Menschen

Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

Bischof Stefan	Teilpensum Oberstufe Time-out Alpenblick
Bossert Theres	Leitung Schuladministration / Sekretariat
Brunner Dyonis	Klassenlehrer Oberstufe Schulhaus Röhrliberg 1
Demarmels Jeanine	Klassenlehrerin Kindergarten Schulhaus Städtli 2
Fuchs Jacqueline	Klassenlehrerin Kindergarten Kindergarten Röhrliberg
Kälin Monika	Teilpensum Heilpädagogik Schulhaus Röhrliberg 2
Knüsel Helene	Teilpensum Mittelstufe 2 Schulhaus Städtli 1
Koch David	Teilpensum Oberstufe Schulhaus Röhrliberg 1
Liniger Sacha	Teilpensum Oberstufe Schulhaus Röhrliberg 2
Metzger Nicole	Teilpensum Heilpädagogik Schulhaus Städtli 2
Neher Esther	Teilpensum Heilpädagogik Schulhaus Kirchbühl 1
Neuhaus Adrian	Teilpensum Oberstufe Schulhaus Röhrliberg 1
Schmid Gabriela	Teilpensum Mittelstufe 2 Schulhaus Kirchbühl 1
Schwander Andrea	Teilpensum Heilpädagogik Schulhaus Hagendorn
Steiner Nora	Klassenlehrerin Mittelstufe 2 Schulhaus Hagendorn
Suter David	Klassenlehrer Mittelstufe 2 Schulhaus Kirchbühl 1
Takayama Andy	Teilpensum Oberstufe Schulhaus Röhrliberg 2
Tommasini Sandra	Teilpensum Heilpädagogik Schulhaus Kirchbühl 1
Zberg Yvonne	Teilpensum Oberstufe Schulhaus Röhrliberg 2
Zemp Marianne	Klassenlehrerin Mittelstufe 1 Schulhaus Hagendorn



Bischof Stefan



Bossert Theres



Brunner Dyonis



Demarmels Jeanine



Fuchs Jacqueline



Kälin Monika



Knüsel Helene



Koch David



Liniger Sacha



Metzger Nicole



Neher Esther



Neuhaus Adrian



Schmid Gabriela



Schwander Andrea



Steiner Nora



Suter David



Takayama Andy



Tommasini Sandra



Zberg Yvonne



Zemp Marianne



Musikschule

Erfolgreiche Chamer Musikschüler

am Finale des Schweiz. Jugendmusikwettbewerbes in Lausanne

Am Finale des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes vom 4.–6. Mai 2007 in Lausanne erspielte sich Domenico Catalano, aus der Posaunenklasse Christoph Müller, in der Kategorie «Posaune Solo» den 2. Preis.

In der Kategorie «Ensemble neue Musik nach 1950» erspielten sich Aurelia und Magdalena Rosenberg aus der Violin-klasse Josef Rosenberg den 3. Preis.

Der Gemeinderat und die Musikschule Cham gratulieren den Jugendlichen herzlich zu ihrem grossartigen Erfolg.

Konzerte

Am 13. Juni 2007 fand zum ersten Mal ein Konzert des Streicherensembles zusammen mit den Gruppenspielen Blechbläser/Holzbläser/Schlagzeug statt. Die jungen Musikschülerinnen und -schüler meisterten ihren zum Teil ersten Auftritt bravourös. Die Konzertbesucher freuten sich über die dargebotenen Leistungen.



Am 26. Juni 2007 zeigten die Musikschülerinnen und -schüler des Blasorchesters, der Beginners-Band und der Gruppenspiele Blechbläser/Holzbläser/Schlagzeug ihr Können. Dieser Anlass lockte viele Konzertbesucher in den Lorzensaal. Das Publikum wurde mit einer glanzvollen Darbietung aller Mitwirkenden belohnt.



*Domenico
Catalano*



Aurelia und Magdalena Rosenberg

Wir danken ganz herzlich allen Musiklehrpersonen für ihr Engagement, das sie der Musikschule Cham entgegenbringen sowie allen Musikschülerinnen und -schülern für ihren Fleiss, den sie täglich für die Musikschule aufbringen. Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch den Eltern für ihr Vertrauen, das sie unserer Institution entgegenbringen.

Musikschule Cham

Schulagenda

Anlässe:

Kopfläuse – keine Schande, aber ein lästiges Problem
Informationsabend
mit Frau Dr. Sandra Leonhardt
Mittwoch, 29. August 2007,
Aula Kirchbühl 2, 19.30 Uhr

Einweihungsfeier
Dreifachsporthalle Röhrliberg
Samstag, 29. September 2007
10.00–16.00 Uhr

Übertritt in die Oberstufe
Montag, 19. November 2007
Lorzensaal, 19.30 Uhr

Ferienplan 2007/08

Herbstferien:

Samstag, 6. Oktober 2007 –
Sonntag, 21. Oktober 2007

Weihnachtsferien:

Samstag, 22. Dezember 2007 –
Sonntag, 6. Januar 2008

Sportferien:

Samstag, 2. Februar 2008 –
Sonntag, 17. Februar 2008

Ostern:

Karfreitag, 21. März 2008 –
Ostermontag, 24. März 2008

Frühlingsferien:

Samstag, 12. April 2008 –
Sonntag, 27. April 2008

Verkauf: Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können bei der Schulabteilung bezogen werden:

- telefonisch anfordern unter 041 784 48 27 oder 26
- per E-Mail: gisela.krebs@cham.zg.ch
- direkt abholen während den Bürozeiten (08.00–11.45 Uhr / 13.30–17.00 Uhr, Schulabteilung Cham, Sekretariat 3.OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham)